

Seener Bote

November 1977

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

5. Jahrgang Nr. 35



Beiträge an die Redaktion

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72

Inserate

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Vereine/Vereinschronik

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Finanzen

Frau E. Ott, Auf Pünten 31, Tel. 29 80 39

Postcheckkonto

84-2049

Satz und Druck

Ernst Jäggli AG

Herausgeber

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt . . .

. . . erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, das Christuskind steht vor der Tür.

So sagen mit leuchtenden Augen die Kleinen, wenn sie die erste Kerze am Adventskranz anzünden. Mit dem Tannenduft und Kerzenschein, mit den Adventsliedern und -gedichten zieht in viele Familien die Vorweihnacht ein, die Zeit des Jahres, wo jeder vor jedem Geheimnisse hat, wo man nicht mehr unerlaubt ins Kinderzimmer gehen darf, und die Kinder hie und dann eine Handvoll Weihnachtsguetzli auf der Fensterbank finden. Eine stille, erwartungsvolle Zeit.

Ja, so kann es sein, wenn . . ., wenn wir Eltern uns etwas von der kindlichen Gläubigkeit mit in die harte Erwachsenenwelt herüber gerettet haben. Aber wie sieht es wirklich aus? Wir hetzen von morgens bis abends herum, im Beruf und im Haushalt. Sei es Mann oder Frau. Vor allem wir Frauen stöhnen innerlich bei dem Gedanken an die vielen Vorbereitungen, die bis zur Weihnacht getroffen werden müssen. Wir denken an die Putzerei, an die Weihnachtseinkäufe, ans Backen, Essen und Trinken.

Und zum Coiffeur wollen wir auch noch. Wir sausen mit langen Listen von Geschäft zu Geschäft und schleppen uns dann mit übervollen Taschen heimwärts, wo wir total erschöpft auf den nächstbesten Stuhl sinken. Und dann kommen die Kinder und wollen Advent feiern, einfach so. Sie bedrückt unsere Plackerei ja noch nicht. Noch nicht!!! Sie sind voller Erwartung auf das Weihnachtsfest, während wir uns insgeheim wünschen, der ganze Rummel möge so schnell wie möglich vorübergehen. Aber könnte es nicht doch anders sein? Müssen wir alles so perfektioniert erledigen? Lassen wir doch einmal fünf gerade sein und nehmen alles, wie es kommt. Ein ruhiges, harmonisches Familienleben - das gilt allerdings nicht nur für die Weihnachtswochen - ist viel mehr wert als noch ein Päckchen für irgendeine Tante oder die vielen Weihnachts(muss)karten an Freunde und Bekannte. Lassen Sie das nachstehende Weihnachtsgedicht auf sich wirken. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf, wenn Sie es lesen. Nehmen Sie etwas von dem Geheimnisvoll-Verheissungsvollen mit in Ihren gehetzten Alltag.

sc.

Vor Weihnachten

*Heimliche Zeit,
Wenn es draussen friert und schneit
Und der Christ ist nicht mehr weit!*

*Wie's tuschelt in den entferntesten Ecken,
Kichert und lacht!
Überall Bepacktsein, Verstecken;
Vorfreude: wie andern Freude man macht!
Hoffen und Wünschen webt feiernd durchs Zimmer:
Ein Heinzelmannwirken im Lampenschimmer.*

*Mich deucht, ich sah einen güldenen Schein:
Guckt da nicht Sankt Niklas zum Fenster herein?
Glocken erklingen in weiter Ferne.
Bratäpfelduft aus dem Ofen quoll.*

*Am nachtklaren Himmel schimmern die Sterne
Verheissungsvoll
Und schauen das Treiben und freuen sich mit
Bei der eilenden Menschen froh klingendem Schritt,
Friedvolles Hasten weit und breit:
Weihnacht ist nahe! O heimliche Zeit!*

Albert Sergel

Ausbau Etzbergstrasse und Personenunterführung beim Bahnhof Seen

Eine erfreulich grosse Anzahl von Seenern hat sich zu diesem Bauvorhaben der Stadt geäussert. Wir haben die Beiträge an das Bauamt weitergeleitet.

Am Mittwoch, den 30. November 1977, wird Stadtrat P. Arbenz im Saal des Restaurants Sonne um 20 Uhr über die neuesten Pläne der Stadt informieren und Fragen aus dem Publikum beantworten.

Wir hoffen auf eine gute Beteiligung.

H. P. Fankhauser

*

Es scheint uns doch für viele Leser des SB von Interesse zu sein, einige Ausschnitte aus diesen eingegangenen Meinungen und Vorschlägen zu Ohren zu bekommen. In vielen Briefen glühte das gleiche Eisen. Deswegen, und auch aus Platzgründen, entschlossen wir uns, die Briefe nur in Bruchstücken und deshalb auch nicht unterzeichnet abzudrucken. Wir hoffen, dass die Einsender uns begreifen und mit unserem Vorgehen einverstanden sind. Das Bauamt, also die zuständige Amtsstelle, hat ja ihren Brief im vollen Wortlaut zugestellt bekommen.

Für die Redaktion des SB: E. Lanz

Meinungen und Vorschläge zum Ausbau der Etzbergstrasse

- Die Etzbergstrasse ist eine Quartierstrasse, eine Verbreiterung auf 6 oder gar 7 Meter ist somit nicht notwendig, denn es würde dadurch das gleiche passieren wie unterhalb der Unterführung, d. h. ca. 2 m davon würden wieder für Parkstreifen ausgeschrieben.
- Die Schrägstellung und Verbreiterung der Unterführung würde der Raserei – es gibt diese heute schon – nur noch Vorschub leisten. Die Anbringung von Spiegeln, wie dies bereits in einem «Eingesandt» im «Landboten» vorgeschlagen wurde, würde vollauf genügen, denn bis heute sind an dieser Unterführung keine nennenswerten Unfälle passiert.
- Um die Fussgänger besser zu schützen, würde eine Personenunterführung neben der bestehenden Unterführung vollauf genügen und die Kosten könnten dadurch drastisch gesenkt werden.
- Ich finde, zu jeder Strasse, auf der einiger Verkehr herrscht, und das trifft auf den betreffenden Abschnitt der Etzbergstrasse nach meinen Erfahrungen namentlich am Feierabend und Sonntag zu, wenn Spaziergänger unterwegs sind, gehört zum Schutze der Fussgänger auch ein Trottoir. Vorgarteninteressen sollten da zurückstehen müssen.

- Die Verbreiterung der Etzbergstrasse westlich der Arbergstrasse möchte ich trotz einigen andern Einsendungen begrüssen, vorausgesetzt, dass die Unterführung unter der Tösstalbahn wirklich schräg gebaut wird.
- Die Verhältnisse im jetzigen «Tunnel» der Etzbergstrasse sind unerfreulich und gefährlich für Fussgänger und Velofahrer. Die Zahl der «Fast-Unfälle» ist hoch. Nur dank der Aufmerksamkeit der die gefährliche Stelle kennenden Anwohner und der teilweise hupenden Automobilisten sind bisher schwere Unfälle vermieden worden. Es ist daher dringend nötig, diese Unterführung mit einem Trottoir von ca. 1 m Breite und einer Fahrbahn auszubauen, die zumindest das Kreuzen von einem Auto und einem Velo mit normalem Sicherheitsabstand gestattet.
- Die Etzbergstrasse ist vom Tunnel bis zur Arbergstrasse breit genug, sofern ein Parkverbot erlassen wird. Erwünscht wäre ein einseitiges Trottoir. Gewisse Behinderungen ergeben sich auf diesem Strassenstück – wie übrigens im ganzen Sonnenbergquartier – durch die zahlreichen Autofahrschulwagen, die langsam zu einer richtigen Plage werden.
- Seit anfangs dieses Jahres bin ich Förster im Staatswald Hegi. Zu diesem Revier gehören der Ohrbühl und der Wald an den nördlichen Abhängen des Etzberges (im Raum des geplanten Fitnessparcours). Und jetzt kommt das eigentliche Problem, das durch dieses Projekt aufgeworfen wird:

Die Arbergstrasse, die sich bis nach oben in den Wald zieht, ist eine unserer wichtigsten Abfuhrstrassen für Ster- und Langholz. Nun ist die Maximallänge eines Langholzfuhrwerkes 30 m, und dazu dürfte der Radius und die Strassenbreite der Einmündung Arbergstrasse – Etzbergstrasse nicht reichen. Auch müsste die Unterführung der SBB-Linie eine Mindesthöhe von vier Metern aufweisen, was ein erheblicher Kostenpunkt wäre. Sollte dieses Projekt zur Durchführung gelangen, so würde mein Vorschlag lauten: die als Sackgasse bestehende Brunnerstrasse an die SBB-Unterführung Grüntal – oder Landvogt Waser-Strasse anzuschliessen. Dies würde jedoch bedeuten, dass 230 m neue Strasse gebaut werden müssten, was das Projekt um rund 10% verteuern würde.

Meinungen und Vorschläge zur Schliessung des Bahnüberganges an der Arbergstrasse

- Vorerst seien einige Fragen wegen der Schliessung des Bahnüberganges Arbergstrasse gestellt. Sind die dortigen Verhältnisse wirklich so, dass dieser Niveauübergang aufgehoben werden muss? Und haben sich unsere Behörden mit der nötigen Energie für dessen Beibehaltung eingesetzt? Denn die Schliessung dieses Bahnüberganges bringt für die Einwohner des betroffenen Quartiers nur Ärger, Nachteile und Beeinträchtigungen. Denn dieser Übergang ist die gegebene Verbindung aus den oberen Quartieren zu Bahn, Bus, Post, Kirchengemeindehaus und Einkaufsorten. Fast der gesamte Zubringerdienst geht hier durch. Das gleiche gilt für die Holztransporte aus den obenliegenden Wäldern und für den – allerdings nur noch geringen – landwirtschaftlichen Verkehr. Motorisierte und Velofahrer müssten – bei Aufhebung dieses Überganges – links oder rechts weit ausholen, wenn sie z. B. zur Post gelangen wollten. Wenn sich daher die SBB entschliessen könnten, die Sache so zu lassen wie sie jetzt ist, so wären sie des Dankes aller Quartiereinwohner gewiss!
- Bei der Aufhebung der Niveau-Übergänge stehen wohl die Interessen der Bahn im Vordergrund. Ich weiss nicht, wer vom Gesetz aus am längeren Hebel-



**H. U. Braun
Gartenbau
Gartenservice
8405 Winterthur**

Hinterdorfstr. 55
Telefon 29 22 58

Eigene Kulturen
von Ziersträuchern
und Koniferen

arm sitzt, die Bahn oder die Stadt als Strasseneigentümerin.

Durch die geplante Fussgänger-Unterführung erhalten nur ganz wenige der oberhalb der Bahn wohnenden Leute einen etwas längeren Weg zur Station und auf den Bus. Hingegen würde ich es verstehen, wenn die Autofahrer aus dem Sonnenbergquartier auch einen Ausgang nach oben verlangen würden, damit sie bei Fahrten ins «Dorf» nicht allzulange Umwege in Kauf nehmen müssten. Das würde einen Ausbau auch der Stockenerstrasse von der Etzberg-Kreuzung bis zur neuen Florenstrasse bedingen (soweit Häuser stehen, ist es schon in Ordnung, nur fehlt auf der Höhe der Liegenschaft Ketterer ein Trottoir).

- Eine Aufhebung des Niveauüberganges Arbergstrasse würde die Sonnenbergler empfindlich treffen und eine heftige Reaktion wäre zu erwarten. Die vorgeschlagene Personenunterführung beim Bahnhof wäre als Ersatz jedenfalls völlig ungenügend. Ich denke, man sollte in Zukunft auch etwas mehr an den Velofahrer denken.
- Eine eventuelle Aufhebung beider Niveauübergänge müsste unweigerlich dazu führen, dass sowohl die Brunner- als auch die Grundstrasse durchgehend fahrbar gemacht würden.
- Wie steht es mit einer Variante Personen- und Velo-Unterführung «Arbergstrasse»?
- In jedem Fall muss vermieden werden, dass sich die Sonnenbergler noch mehr vom Dorf abgeschnitten fühlen.
- Die Aufhebung des Bahnüberganges bei der alten Grüntalstrasse dürfte wegen der in nächster Nähe liegenden Unterführung der neuen Strasse für die Anwohner keine Probleme bringen. Dagegen ist der Bahnübergang Arbergstrasse stark frequentiert von allen Anwohnern des Sonnenbergquartiers bei der Fahrt zum Bahnhof, zur Post oder zu den Einkaufszentren und Läden an der Tösstalstrasse. Eine Schliessung würde eine weiträumige Umfahrung entweder über die noch nicht fertiggestellte Brunnerstrasse-Grüntalstrasse oder noch weiter über die Etzbergstrasse – Tägelmoosquartier bedingen und beide Male durch ausgesprochene Wohnquartiere führen. Daraus ergibt sich, dass von den Beziehungen der Dorfteile diesseits und jenseits der Bahn und vom Verkehrsablauf her eigentlich eine Über- oder Unterführung für Fussgänger und Fahrzeuge im Raume des heutigen Arberg-Bahnüberganges richtig wäre, und damit auch auf den weitgehenden Ausbau des Etzbergtunnels verzichtet werden könnte.

Meinungen und Vorschläge zur Personenunterführung beim Bahnhof Seen

- Nach Ihrer Planskizze ist anstelle der beiden Bahnübergänge Arbergstrasse und Grüntalstrasse nur eine Personenunterführung südöstlich der Station vorgesehen. Die beiden Barrieren werden von der Station aus bedient, was die SBB anscheinend ausschalten wollen. Und zwar für sie möglichst billig, dafür aber auf unbequeme Art für die Sonnenberganwohner. Einmal mehr muss man sich fragen: Sind die SBB für das Volk da oder das Volk für die SBB! Die Bedienung der Knöpfe für die Barrieren vom Stationspult aus sollte nicht der Grund sein, dass Millionen von Franken aus der fast leeren Kasse rollen müssen. Es wäre auch zu untersuchen, ob eine Personenunterführung in der heutigen und vielleicht noch vermehrt in der zukünftigen Zeit nicht ein Gefahrenherd für die Personen bildet.
Meine Idee: Wenn die beiden Bahnübergänge Arbergstrasse und Grüntalstrasse für die Autos gesperrt werden sollen, dann wäre die Möglichkeit von zwei Perso-

*Die Redaktion des
Seener Boten
wünscht allen Lesern und
Inserenten
frohe Weihnachten und ein
gutes neues Jahr*

nenübergängen zu prüfen. Und schliesslich die letzte Frage: Wie stellen sich die Herren Planer vor, dass ein Automobilist vom Sonnenberg zur SBB- und Busstation Seen fahren soll? Vielleicht: Etzbergstrasse/Brunnerstrasse / Landvogt Waser-Strasse / Kanzlei-strasse? Zwar keine Weltreise, aber immerhin!

- Ausgerechnet an der Brunnerstrasse soll der östliche Zugang ausgehen! Es muss also eine Höhendifferenz überwunden werden, die etwa doppelt so hoch ist, wie die bei den SBB-Unterführungen beim Hauptbahnhof Winterthur. Man kann sich angesichts der Situation ausrechnen, dass es ohne Treppen kaum zu machen sein wird. Und nun stelle man sich vor, wie beschwerlich ein so hoher Aufgang für alte Leute, Gehbehinderte, Frauen mit Kinderwagen oder Marktwägelchen sein wird! Bei schlechtem Wetter, vor allem aber im Winter bei Eis und Schnee, wird dieser Aufgang, der ja nicht gedeckt ist, zu einer richtigen Gefahren- und Unfallquelle werden. Und da die ganze Sache fast eine Million Franken kosten soll, lohnt es sich sicher, nach einer einfacheren, billigeren und gleichwohl zweckmässigen Lösung zu suchen.

Meines Erachtens gibt es diese: Man baue die Unterführung dort, wo sie hingehört, nämlich gleich neben den aufzuhebenden Niveauübergang Arbergstrasse. Dort hat es beidseits genügend Platz dafür. Bergseits wäre nicht einmal eine Treppe nötig, aber es könnte sicher eine Rampe vorgesehen werden. Leute vom Fach werden da bestimmt eine praktische, zweckmässige und vor allem auch billigere Lösung finden, als sie das offizielle Projekt darstellt.

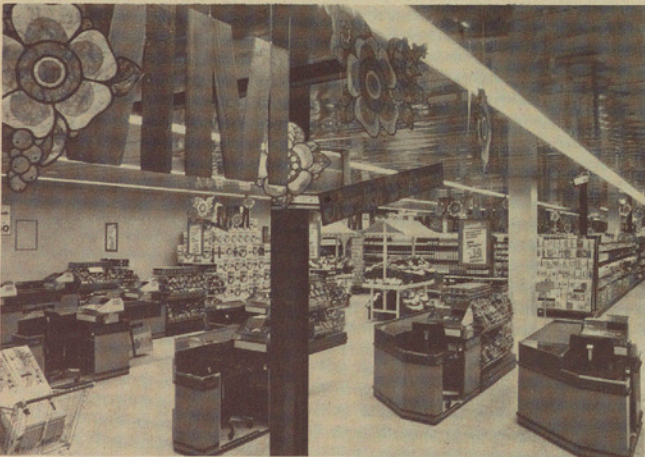
- Die vorgesehene Personenunterführung vom Bahnhof zur Brunnerstrasse liegt für das Sonnenbergquartier ungünstig. Lange und enge Unterführungen sind besonders abends von Fussgängerinnen wegen der bekannten Belästigungen gefürchtet. Wie verschiedene Beispiele zeigen, sind die Wände durch Schmierereien meistens rasch unansehnlich. Daher stellt sich doch die Frage einer offenen Überführung, die voraussichtlich auch billiger wäre.

Eine Aussprache mit den Behörden ist sehr erwünscht. Damit könnte auch einem Planen, das an den Bedürfnissen der Bevölkerung vorbeigeht und einem späteren Fiasko in der Volksabstimmung vorbeugt werden.

Ein neuer MM in Seen

Wer es nicht schon vorher wusste, merkte es spätestens am 27. Oktober, dass in Seen etwas Besonderes los sein musste. Schon an der Landvogt Waser-Strasse, von der Hinterdorf- und Kanzleistrasse ganz zu schweigen, fand man parkierte Autos in langen Reihen. Und erst im Einkaufszentrum! Schon auf dem Vorplatz herrschte ein derartiges Menschengewimmel, dass ich mich kaum hingewagt hätte, wenn mich nicht meine Kinder bedrängt hätten: «Papa, ich möchte einen Ballon! Papa, warum dürfen wir nicht auf die Reitschule?» Doch kaum hatte ich mich überwunden und, an jeder Hand ein Kind mitschleppend, die Ladenstrasse betreten, bereute ich meinen kühnen Entschluss. Von allen Seiten wurden wir geschubst und gestossen, so dass ich fast um die Existenz meines doch sonst recht kecken Jüngsten zu bangen begann. Ein Zurück gab es auch nicht mehr, denn Securitas-Wächter sorgten für das Funktionieren eines regelkonformen Einbahnverkehrs. Auf der Höhe des Eingangs zum Migros-Laden wurde mein Mut abermals gebrochen. Nein, in dieses Menschengewühl hinein wollte ich mich nicht freiwillig begeben! Also steuerte ich dem rettenden Ausgang zu, stets bestrebt, meine zwei Knirpse möglichst unbeschädigt wieder an die frische Luft zu bringen.

Einen derartigen Ansturm hatte die Leitung der Migros prognostiziert. Dies sei bis jetzt bei jeder MM-Eröffnung so gewesen, erklärte Direktor Heinz Bugmann bereits an der Vernissage am Mittwoch, dem 26. Oktober. Nachdem der Musikverein Seen den Abend mit einigen rassistischen Stücken eröffnet hatte, wurde der Presse und den geladenen Gästen der funkelneue Laden mit den sorgfältig prall gefüllten Gestellen präsentiert. Man stellte übereinstimmend mit der Migros-Leitung fest: Ein gelungenes Werk, schmuck, modern, grosszügig. Trotzdem wird es bei vielen Seener Hausfrauen einiger Zeit bedürfen, bis sie sich an die Dimension «ihrer Migros» gewöhnt haben. Man wird viele Sachen zuerst suchen müssen, bis man wieder weiss, wo alle 1800 Artikel des Lebensmittelsortiments und alle 5500 des Gebrauchsartikelsortiments zu finden sind. Für all dies steht im neuen Laden eine Verkaufsfläche von 1455 m² zur Verfügung, und ca. 80 Personen (alle Hilfskräfte eingerechnet) sind allein im Migros-Markt Seen tätig.



1954 wurde die erste Filiale an der Tösstalstrasse eröffnet (heute Schuhhaus Fischer). Vorher war Seen nur durch Verkaufswagen bedient. 1966 wurde die zweite Filiale an der Kanzleistrasse eröffnet, und am 27. Oktober 1977 der Migros-Markt im Einkaufszentrum.

Wie Direktor Heinz Bugmann an der Pressekonferenz darlegte, war die Eröffnung eines MM in Seen erst in den achtziger Jahren geplant. Infolge schlechten Geschäftsgangs gelangten die Inhaber des Zentrums 1976 an die Migros. Die Entscheidung fiel der Migros-Verwaltung

nicht leicht, weil für ihre Zwecke im bestehenden EK Seen nicht optimale Voraussetzungen vorhanden waren. Trotzdem kam es für beide Teile zu einer glücklichen Lösung: Es konnte genügend Raum für einen MM geschaffen werden, ohne dass ein bisheriger Mieter, ausser er wollte freiwillig, ausziehen musste. Diese bisherigen Mieter sind froh über ihren neuen Partner, denn auch sie werden profitieren unter dem Motto: «Wo Rauch ist, ist auch Feuer».

Für Seen und Umgebung ist dieser Migros-Markt sicher eine wesentliche Bereicherung an günstigen Einkaufsmöglichkeiten. Darum möchte ich die vielen positiven Stimmen, die ich hörte, als Dank an die Migros Verwaltung weiterleiten. Doch im gleichen Atemzug muss ich noch eine Rüge weiterleiten, die auch aus vielen Stimmen der Seener Bevölkerung klingt: Warum muss die Blumenecke ausgerechnet gegenüber dem alteingesessenen, renommierten Blumengeschäft Locher liegen? Gab es für sie wirklich keinen anderen Platz? Vielleicht lässt sich auch dieser schwarze Punkt eines Tages noch ausmerzen.

Für die Liebhaber schöner, echter Orientteppiche sei noch erwähnt, dass in der alten Filiale an der Kanzleistrasse bis Weihnachten ein Verkauf herrlicher Teppiche stattfindet.

Und ganz am Schluss möchte ich noch auf eine letzte Neuerung hinweisen: Die in schöner Zierschrift geschriebene Tafel beim Eingang Seite Kanzleistrasse. Im mittleren Teil dieser Tafel liest man die wichtigsten historischen Daten über Seen. Links und rechts davon sind die renommierten Seener Geschäfte, Handwerker und Restaurants verewigt, die auch für die Finanzierung der ganzen Tafel aufkamen. La

WULLI'S EISENBAHNEN MODELLBAU



*Kommen Sie rechtzeitig
für Ihre Weihnachtseinkäufe
ins Einkaufszentrum Seen*

Telefon 28 25 25

Steiner

**Elektrische Unternehmungen
Licht — Kraft — Telefon**

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

Telefon 29 19 21

an.

Unsere Servicemonteur werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

**Eduard Steiner AG
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur**

Ein Hoch den vielen Käuferinnen

Mit der Durchführung einer Kinderkleider- und Spielzeugbörse jeweils im Frühling und Herbst hat der Ortsverein Seen seinerzeit eine gute Nase gehabt. Niemand mehr möchte sie missen. Das besagt also, dass auch diesmal wieder alles rundlief. 220 Kundinnen brachten 2500 Artikel, von denen 1400 verkauft und von den zurückgehenden 1100 noch ein grosser Teil zum Weitergeben an uns bekannte Familien geschenkt wurde. Dafür bedanken wir uns besonders herzlich. Der Andrang am Annahmetag war wie immer sehr gross. So kam es denn auch zu einigen kleinen Verwechslungen bei den Helferinnen. Doch konnten diese leicht wieder behoben werden. Beim Verkauf ging es ganz «strub» her und zu. Der Andrang war zeitweise sehr gross und die Helferinnen leisteten Sisypusarbeit, indem sie versuchten, in das nicht zu vermeidende Durcheinander auf den Tischen wieder Ordnung zu bringen. Schlussendlich aber ist doch massgebend, dass jede Käuferin das fand, wonach sie suchte. Bei den Schuhen, es wurden 540 Paar zum Verkauf angeboten, ergab sich das gleiche Bild. In diesem Zusammenhang möchten wir jenen Frauen danken, die die Schuhe wunschgemäss mit einer separaten Schnur zusammengebunden hatten, beziehungsweise dies noch bei der Annahme machten. Es erspart uns nämlich viel Zeit. Nun vertrauen wir darauf, dass an der Frühlingbörse alle Schuhe entsprechend gebunden sind (unser Wunsch in aller Mütter Ohren . . .). Verkauft wurden 125 Paar Ski-, 35 Paar Wander-, 84 Paar Schlittschuhe, weitere 106 Paar Schuhe und 80 Paar Hausschuhe. Was sich auch sehr gut verkaufte, war Spielzeug. Doch möchten wir die Kundinnen bitten, besonders darauf zu achten, dass vor allem die Zusammensetzspiele wirklich vollständig und gut verpackt sind. Wie schade, wenn ein Teil fehlt. Das Spiel macht nur noch halb so viel Freude. Bedanken möchten wir uns bei allen, die vor und hinter den Kulissen dazu beigetragen haben, dass diese vier Tage im Kirchgemeindehaus reibungslos vonstatten gingen. Vorzumerken bitten wir den Termin der Frühlingbörse, die vom 7.-10. März 1978 durchgeführt wird. Zu gegebener Zeit werden wir im Seener Boten und in den Tageszeitungen darauf hinweisen. sc.

Eindrückliche Firmfeier in St. Urban

Dass die Firmung für eine katholische Pfarrei ein wichtiges Ereignis ist, braucht nicht extra erwähnt zu werden. Jedenfalls war die Anteilnahme der Gläubigen beim festlichen Gottesdienst am 30. Oktober 1977 recht gross. Die 67 Mädchen und Buben wurden von 11 Leiterhepaaren und einer Planungsgruppe von 5 Personen auf diesen bedeutungsvollen Tag vorbereitet. Mit den Worten «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist; der Friede sei mit Dir» spendete Generalvikar Dr. Hans Henny im Auftrag des Diözesanbischofs den Kindern der sechsten Primarschulklasse das Sakrament der Firmung. Er rief die jungen Menschen beim Vornamen, salbte sie mit Chrisam, um sie, mit der Kraft des Heiligen Geistes gestärkt, fähig zu machen, Christi Botschaft hinauszutragen in die Welt. Während der Gottesdienstfeier stellten die elf Gruppen ihre Projekte vor, die sie mit viel Einsatz und Arbeitsfreude verwirklichen konnten. Die Plakate, die rings an den Wänden des Gottesdienstraumes aufgehängt wurden, verdeutlichten dies noch. Als Gruppenaufgaben wurde eine ganze Palette der verschiedensten Themen gewählt: Anliegen der Weltmission, Fragen um alte und kranke Mitmenschen, Besuche in einem Altersheim und in einer Invalidenwerkstatt, Exegese über die sieben Gaben des Heiligen Geistes, Fremdarbeiterprobleme, Ordensleben, Hilfe für Einsame und Hilfsbedürftige. Eine Gruppe hat sich etwas besonders Originelles ausgedacht. Sie hatte nämlich eine Zeitung herausgegeben, die nicht nur über alle Gruppierungen und Organe in

der Pfarrei orientierte, sondern mit diversen andern Beiträgen versuchte, den Kontakt unter den Pfarreiangehörigen zu verbessern. Die Zeitung wurde nach allen Gottesdiensten für zwei Franken verkauft, wobei der Reingewinn für die Hausmission bestimmt wurde. Der Gottesdienst mit der vom Generalvikar zelebrierten Eucharistiefeier, Pfarrer J. M. Gwerder und Diakon Bürgi assistierten, wurde von den Firmlingen mit selbst verfassten Gebeten gestaltet. Generalvikar Henny, der auch die Predigt hielt, rief die gefirmten jungen Menschen eindringlich auf zum Einsatz für eine bessere Welt. Er wies unter anderem auf die betrübliche Tatsache des heutigen Priester mangels hin; gibt es doch zu denken, wenn letztes Jahr in unserer Diözese Chur nur ein einziger junger Mann zum Priester geweiht worden ist. Wir seien als Christen herausgefordert, auch für dieses grosse Anliegen mehr zu tun. Der Vertreter des Bischofs appellierte ferner an den Grossmut der Jugend, sie möchte mehr Opfer bringen, denn Firmung sei ein Wagnis wert. wgr.

Kein Bedauern, sondern Hilfe!

Sie begegnen einem blinden Menschen. Seine Behinderung erzeugt in Ihnen Bedauern und Erbarmen. Haben Sie ihm damit geholfen?

Unzählige behinderte Menschen versuchen selbständig zu leben und zu arbeiten. In mühsamer Anstrengung bestreiten sie ihren eigenen Lebensunterhalt. Trotz grossen Hindernissen wollen sie selbständig sein und nicht auf Kosten anderer leben. Nicht jeder kann es gleich gut. Darum brauchen behinderte Menschen nicht unser Bedauern, sondern unsere **Hilfe**.

Wir suchen für einen 50jährigen Familienvater einen **Idealisten** als täglichen Begleiter. Er müsste mit ihm täglich auf «Wanderschaft» gehen und in verschiedenen Ortschaften der Schweiz bekannte und besteingeführte Produkte der Blindenwerkstätten verkaufen helfen. Unserem Idealisten sind keine Grenzen gesetzt: ob Mann oder Frau, ob jung oder pensioniert, ob wortgewandt oder schweigsam. Eines erwarten wir: **IDEALISMUS!** Unser Helfer wäre demnach mit einem Lohn zufrieden, der ein entsprechendes Taschengeld und eine tägliche Spesenentschädigung beinhalten würde.

Das konkrete Arbeitsprogramm würde im Gespräch genauer abgegrenzt.

Wir glauben auch heute noch an solche Idealisten, **denen Taten lieber sind als Worte**.

Darum gelangen wir mit diesem **HILFERUF** an die Öffentlichkeit.

Interessenten mögen sich melden unter folgender Adresse: Frau C. Seiffert, Strahleggweg 14, 8400 Winterthur, Tel. 052 29 25 99

*

Mittagstisch Miteinander-Füreinander

Seit August 1976 haben sich die Vereinigung für Gemeinwesenarbeit Gutschick gemeinsam mit der reformierten und der katholischen Kirche um die Einführung des «Mittagstischs», der jeden Montagmittag im Café «Treffpunkt» an der Scheideggstrasse stattfindet, bemüht. Ein festes Team aus allen drei Interessengruppen und ihre Familien verdienen unsere Anerkennung, denn es ist nicht so selbstverständlich, jeden Montag bereit zu sein, diese Hilfeleistung zu erbringen.

Das Gefühl «Freude machen bringt Freude» spürt man bei diesem Team sehr deutlich, und es wäre gerne bereit, noch mehr ältere Leute zu bedienen.

Melden Sie sich doch auch an und sehen Sie selbst, wie **Miteinander-Füreinander** Freude machen kann.

Anmeldungen: Bis zum vorhergehenden Mittwoch, Tel. 29 70 53, Café Treffpunkt, oder bis Freitag an Fr. Bröniemann, Tel. 29 59 38.

Neuwahlen in die Kreisschulpflege Seen

Wie uns zugetragen wurde, sind in der Kreisschulpflege durch den Rücktritt von Herrn B. Weber und Frau Soland zwei Plätze neu zu besetzen. Vorgeschlagen wurden nun aber drei Personen, so dass darüber am 3./4. Dezember vom Volk abgestimmt werden muss. Obwohl wir, die Redaktion, nicht dafür sind, durch unsere Quartierzeitung Wahlpropaganda zu betreiben, haben wir uns doch entschlossen, Ihnen die Anwärter in einer kurzen Information vorzustellen. Vor allem für die Eltern schulpflichtiger Kinder dürfte dies interessant sein.

Die drei Bewerber sind Frau Heidi Mercoli, Herr Hans Roost und Herr Hans Leutenegger. Sie haben Kinder im schulpflichtigen Alter und sind dadurch mit den Sorgen und Nöten sowohl der Eltern als auch der Kinder bestens vertraut.

*

Frau Heidi Mercoli-Jakopp, wohnhaft an der Köhlbergstrasse 9 in Oberseen, ist Kandidatin der SVP Seen. Sie ist 1944 geboren und in Winterthur aufgewachsen, Hausfrau und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder. Durch deren Schulfreuden und -leiden nimmt sie seit Jahren mit immer grösserem Interesse an den die Schulen beschäftigenden Fragen teil. Einer weiteren Öffentlichkeit ist sie auch bekannt durch ihre Mitwirkung bei der Kinderkleiderbörse, als Aktivmitglied des Frauen- und Töchterchors Seen oder als Malerin.

*

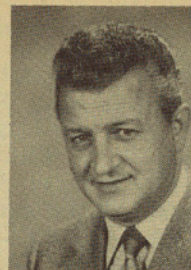
Herr Hans Roost, geb. 1932 in Winterthur, wohnhaft an der Rotenbrunnenstrasse 15 in Seen, ist parteilos. Er ist Vater von vier schulpflichtigen Kindern. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule folgten zwei Jahre Lehramt, Oberrealschule. Danach trat er die Lehre als diplomierter Postbeamter an und war während mehr als 20 Jahren in der Hauptpost Winterthur beschäftigt, wo er sich bis zum Vorgesetzten emporarbeitete. 1972 wurde er zum Stellvertreter und im August 1976 zum Amtsleiter der Post Seen gewählt, so dass er Ihnen kein Unbekannter ist.

*

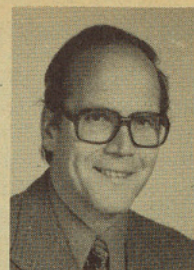
Herr Hans Leutenegger, geboren 1936 in Zürich, wohnt seit 1971 an der Eitzbergstrasse 14b in Seen und ist Kandidat der CVP. Er hat drei Kinder. Von Beruf ist er Zivilschutzinstructor. Er besuchte acht Jahre die Volksschule und 1960 die Techniker-Werkmeisterschule. Von 1961 bis 1964 studierte er am Technikum Weil am Rhein. Vielen dürfte er als einer der Initianten des Quartiervereins Wingertli bekannt sein, dem er auch heute noch als Beisitzer angehört. Ausserdem ist er noch Mitfahrer im Ambulanzfahrzeug des Kantonsspitals und frönt verschiedenen Hobbies.



H. Mercoli



H. Roost



H. Leutenegger

Wir hoffen, dass es uns mit diesen kurzen Angaben gelungen ist, Ihnen ein ungefähres Bild der drei Kandidaten zu geben. Entscheiden Sie nun nach bestem Wissen und Gewissen, wen Sie als Ihre Vertreter in der Schulpflege haben möchten.

sc.

Das Grüntal ist wieder offen

Während den vier Wochen Betriebsferien herrschte im Grüntal ein emsiges Treiben.

Die baulichen Veränderungen, welche schon vor sechs Monaten begannen, nahmen nun allmählich Gestalt an. Im neu unterkellerten Bereich des Hauses wurden die Toiletten eingebaut. Aus der guten alten Stube entstand ein neuer, aber ebenso gemütlicher Teil des Restaurants. Zwischen Küche und Gaststube fand die erweiterte Buffetanlage Platz.

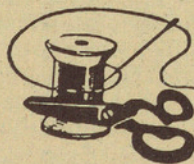
Manch Vertrautes musste weichen, um die Vorschriften bei bestehender Raumeinteilung zu erfüllen. Jedoch gelang es, mit Hilfe von Architekt und Handwerkern, das Neue mit dem Alten in Einklang zu bringen.

So gibt's im Grüntal nach wie vor gemütliche Ecken zum Verweilen.

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli-Ulmann

Der kleine Laden mit der guten Leistung



Herrenbekleidung, Feinmass-
und Masskonfektion
Chemische Reinigung

Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

cafe serador

Das heimelige Café
im «Herzen von Seen»

Auf Ihren Besuch freut sich: Familie E. Kunz-Held

- Gutbürgerliche Küche
- Tellerservice
- Hübsche und schnelle Bedienung
- Hausgemachte Kuchen und Patisserie
- Verschiedene Coupes und Glacés
- Spezialitäten

In eigener Sache

Wozu dient der grüne Einzahlungsschein?

Wir gelangen heute, mit der letzten Nummer des Seener Boten für 1977, wiederum mit der Bitte an alle Leser, unsere Quartierzeitung freiwillig zu unterstützen. Jede Spende freut uns und trägt dazu bei, die Zeitung über Wasser zu halten. Die Inserate decken die Druckkosten nur zu ungefähr zwei Dritteln. Darum sind wir jedes Jahr auf diese **freiwilligen Spenden angewiesen**.

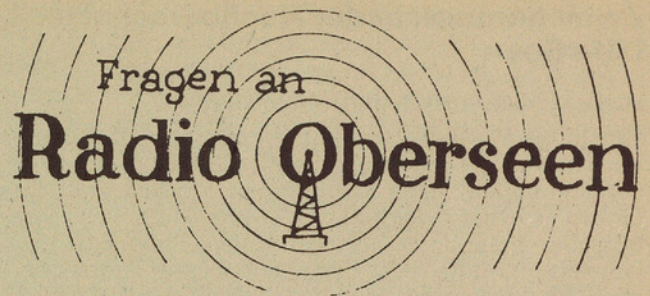
Wenn Sie die Dienstleistungen des Seener Boten schätzen, und wenn Sie ihn nicht mehr missen möchten, so bekunden Sie dies dadurch, dass Sie den **Einzahlungsschein ausgefüllt zur Post tragen**. Bitte nicht vergessen! Die Redaktion dankt Ihnen schon im voraus.

*

Vielen Seener Bürgern dürfte nicht bekannt sein, dass wir, das Redaktionsteam, ehren- und nebenamtlich für unsere Quartierzeitung tätig sind. Aber sie sollen wissen, dass wir es gerne tun und dafür oftmals beträchtlich viel (Frei-)Zeit aufwenden. Aber es ist uns trotz allem nicht möglich, alle Veranstaltungen der über 40 Vereine zu besuchen, um dann darüber zu berichten, oder an Theater- und Schülervorstellungen und was sonst noch in Seen geboten wird, teilzunehmen. Deshalb unsere Bitte an Sie: Wenn Sie irgendwo gewesen sind, und das, was Sie erlebt, gesehen oder gehört haben, hat Ihnen gefallen, lassen Sie es uns mit ein paar Zeilen wissen. Wir veröffentlichen es gerne. Es macht doch eine Quartierzeitung sehr viel interessanter, wenn auch aus der Bevölkerung Beiträge kommen. Wir wissen, dass viele sich scheuen, mit einem Bericht an die Öffentlichkeit zu treten. Aber warum eigentlich? Wenn man so schreibt, wie man das Gesehene oder Gehörte empfunden hat, kann es doch nur gut herauskommen. Wir können nicht überall dabei sein, und mancher von Ihnen hat etwas Wissenswertes oder Interessantes erfahren, das auch bestimmt andere interessiert. Wenn einige von Ihnen den Anfang machen, löst das vielleicht eine Kettenreaktion aus, und diesem und jenem kommt etwas in den Sinn, was er der Veröffentlichung wert hält. Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoss und helfen Sie uns, unsere Quartierzeitung noch farbiger (bildlich gesprochen) zu gestalten. Wie schön wäre es, sagen zu können, dass der Seener Bote **von Seener Bürgern für Seener Bürger** mitgestaltet wird. sc.

*

Wie Sie bereits im Kopfteil des letzten Seener Boten feststellen konnten, hat die Adresse unseres Kassiers gewechselt. An Stelle von Jakob Kübler ist Frau E. Ott getreten. Frau Ott hat sich bereits bestens eingeführt. Wir danken ihr, dass sie sich spontan auf unseren Aufruf für diesen verantwortungsvollen Posten meldete. Wir wünschen ihr viel Erfolg.



FRAGE ◦ Der Bahnübergang an der Arbergstrasse soll geschlossen werden. Wie holt Herr Reichlin vom Sonnenbergquartier nachher seine betagte Grossmutter mit dem Auto auf der Station Seen ab?

ANTWORT ◦
Nichts einfacher als das! Er hat sogar mehrere Möglichkeiten:

- 1.) Mit einem Landwirtschaftstraktor über Feldwege via Oberseen.
- 2.) Bei Nacht und Nebel auf einem Strässchen mit Fahrverbot über Stocken-Landvogt-Wasserstrasse-Kanzleistrasse.
- 3.) via Etzbergstrasse - Verkehrs-umleitung Seenerstrasse-Oberwinterthur-Seuzach --- Tagelswangen - Kyburg - Tösstalstrasse - Kanzleistrasse.
- 4.)

haha

Wir möchten es aber nicht unterlassen, auch an dieser Stelle von der Redaktion des Seener Boten her Jakob Kübler herzlich für seine geleistete Arbeit zu danken. Ohne viele Worte hat er während seiner Amtszeit das Kassawesen des Ortsvereins (vorher schon dasjenige des Verkehrs- und Verschönerungsvereins) sowie des Seener Boten (mit Inseraten) stets zuverlässig und genau geführt. Vielen Dank, lieber Schaggi, und alles Gute!

Mein Salärkonto hilft mit, dass Wünsche nicht Wünsche bleiben.



Zürcher Kantonalbank
Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21

K 707



Zwischenbericht der Nachbarschaftshilfe Seen

Was sind hauswirtschaftliche Notfälle?

Eine junge Mutter kommt aus dem Spital zurück und ist noch nicht stark genug, um die Wäsche zu besorgen (heben und tragen); auch Staubsaugen erfordert Kraft. Das Einkaufen besorgt der Vater. Oder eine ältere Frau verunfallt oder leidet an chronischen Gelenkübeln. Eigentlich wäre sie im Alters- oder Pflegeheim besser aufgehoben, aber der gewünschte Platz ist noch nicht frei. So sucht sie eine Helferin, die für sie einkauft, hie und da mit ihr ausgeht (ein Auto ist da sehr willkommen); das Essen bekommt sie vom Mahlzeitendienst.

Diese Menschen wohnen oft weit entfernt von ihren Angehörigen, darum sind sie auf freund-nachbarliche Hilfe angewiesen. Diese Hilfe wird auf Anfrage hin gerne geleistet, dort, wo gegenseitiges Vertrauen besteht. Aber die Neuzugezogenen leben in einer noch fremden Umgebung und gelangen deshalb gerne an uns.

Wie steht es mit den Helferinnen?

Hier ist eine grosse Lücke, denn dieser Dienst beruht auf absoluter Freiwilligkeit: Man opfert von seiner freien Zeit; der relativ bescheidene Einsatz wird ebenso bescheiden honoriert. Die Befriedigung liegt eigentlich im Helfen-dürfen.

Leider sind wir nur eine ganz kleine Gruppe von Helferinnen, die den wenigen Anfragen bisher genügen konnten. Willkommen wären Frauen, die bereit wären, den Umständen entsprechend zum Beispiel einmal während einer Woche (Montag-Freitag) je 1 bis 2 Std. zu helfen, eventuell um über Mittag zu kochen. Oder einmal pro Woche während längerer Zeit ebenfalls 1 bis 2 Stunden eine Betreuung zu übernehmen.

Helferinnen, die sich zur Verfügung stellen, warten auf Abruf, und es steht ihnen dann frei, anzunehmen oder ab-

In Notsituationen Nachbarschaftshilfe Seen

Sr. Meta Ganz

Telefon 29 42 65

zulehnen. Aus diesem Grunde wären wir dankbar, wenn sich die Liste solcher Frauen wieder ergänzen liesse. Anmeldungen nehmen gerne entgegen: Sr. Meta Ganz, Tel. 29 42 65, Herr W. Siegrist, Diakon, Tel. 29 12 32.

Zentrum-Garage Seen neu eröffnet

An der Hinterdorfstrasse 29 (direkt neben dem Parkplatz des Einkaufszentrums Seen) hat Herr Hans von Allmen seine neue Garage eröffnet. In verdankenswerter Weise hat ihm das alteingesessene Seener Baugeschäft J. Frei, Hoch- u. Tiefbau, die benötigten Räumlichkeiten vermietet. Herr von Allmen bringt eine grosse praktische Erfahrung mit sich. Er absolvierte im Jahre 1974 die Meisterprüfung im Automechanikerberuf, die er mit Erfolg bestand und darum auch den Titel «eidg. dipl. Automechaniker» tragen darf.

In seiner neueröffneten Reparaturwerkstätte führt er zu äusserst günstigen Konditionen Bremsen- und Kupplungsrevisionen, Services und Reparaturen an allen Fahrzeugen aus. Selbstverständlich verkauft er auch zu enorm tiefen Preisen Schweizer Batterien (Fortis) sowie Weltmarken-Pneus.

Die Garage ist geöffnet: Mo-Fr. 7.30-12.00 und 13.30-18.00 Uhr, samstags von 7.30-12.00 Uhr. Wir wünschen dem jungen Geschäftsmann einen guten Start. Ab

Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

Neu eröffnet!

Auspuffanlagen
weitaus am billigsten

Pneus + Batterien
tiefe Preise

Kupplungen
(spez. Ford, Opel) günstig

Bremsen-Revisionen

Service + Reparaturen
zuverlässig + preiswert

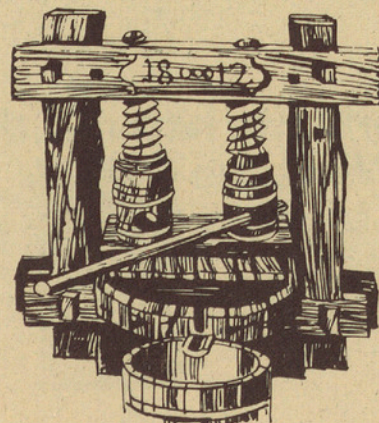
vis-à-vis P Einkaufszentrum Seen



Stets
modisch
orientiert

Paul Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎ 052 29 11 93, 8405 Winterthur



Restaurant Trotte

Familie Kern
Telefon 28 20 88
Hinterdorfstr. 46

Das Restaurant
mit der persön-
lichen Note

Preisgünstige
Spezialitäten
Auserlesene
Weine

Altglas und seine Wiederverwertung

Gehörten Sie auch zu den Hausfrauen, die sich oft über die vielen leeren Flaschen geärgert haben, die sich im Haushalt ansammelten? Und die man nur los wurde, wenn man sie der Kehrtafel mitgab? Nun, die Zeiten sind jetzt vorbei, steht doch bei der Ausfahrt vom Parkplatz an der Hinterdorfstrasse eine Mulde, die in ihrem riesigen Bauch viel Platz für das gesammelte Glas hat. Schön getrennt nach weissem, braunem und grünem Glas kann dort alles hineingeworfen werden, was mit Einwegglas oder -flasche bezeichnet wird. Nur hinbringen muss man es selbstverständlich und wissen, wo der Container steht. Als ich die Mulde das erstemal benutzte und das Glas hineinwarf, dröhnte es ohrenbetäubend. Mir war das unangenehm wegen des Lärms, den ich ungewollt vollführte. Jetzt ist daraus bereits ein dumpfes Brummen geworden. Die einzelnen Abteilungen haben sich schon ziemlich gefüllt. Ich muss aber ehrlicherweise auch sagen, dass es mit manchmal lästig ist, das Altglas ins Dorf hinunterzutragen. Und so wird es wohl noch manch anderem gehen. Doch sage ich mir jedesmal: «Nun haben wir die Mulde, jetzt wird sie auch benutzt.» Oft ist es pure Bequemlichkeit, weil nicht jedermanns Weg an der Altglassammelstelle vorbeiführt. Aber wie kam es zur Sammelstelle? Wie Ihnen vielleicht noch in Erinnerung ist, erschien Ende Juni im «Landbote» ein Bericht mit dem Titel «In die Mulde mit den Einwegflaschen». Dort wurde sehr ausführlich beschrieben, wie sich die Konsumentengruppe der Frauenzentrale Winterthur bereits seit Jahren mit dem Problem der Wiederverwertung von Einwegflaschen auseinandersetzte. Warum, so fragte man sich dort, soll das Glas in den entsprechenden Fabriken nicht wiederverwertet werden? Die Frage war nur, wie das zu bewerkstelligen sei. Die zuständigen Stellen der städtischen Verwaltung lehnten aus finanziellen und personellen Gründen eine separate Glasabfuhr ab, stellten aber doch bei der Schützenwiese und bei der Kehrtafelverbrennungsanlage Glasmulden auf.

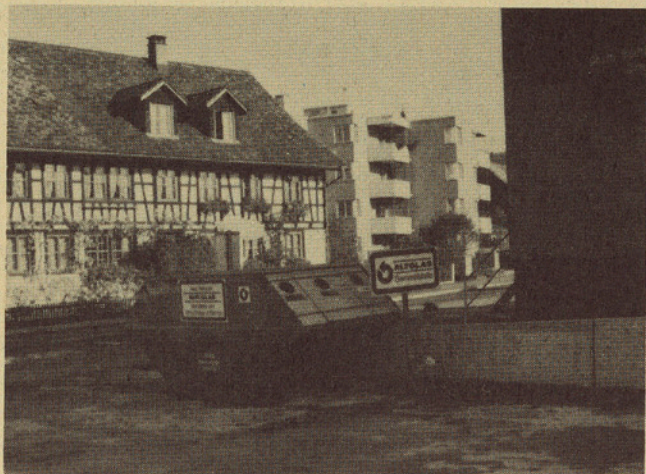


Foto: optik + foto studio 5

Die Sektion Winterthur des Konsumentinnenforums setzte sich dann im Februar 1976 mit der Firma Maag AG, Industrieabfälle, in Verbindung, und das Bauamt der Stadt Winterthur erklärte sich im Juni 1976 grundsätzlich mit dem Einsammeln von Altglas in Mulden durch eine Privatfirma einverstanden. Ein Versuch der Maag AG mit zwei Mulden verlief positiv, so dass man sich entschloss, nunmehr elf Altglassammelstellen einzurichten. Diese finden sich über ganz Winterthur verteilt, wobei für uns hauptsächlich die Mulde beim Einkaufszentrum Seen, eventuell noch die beim Coop-Center Grüzepark, massgebend ist. Die Maag AG besorgt die regelmässige, jeweils anfangs Woche stattfindende Leerung der Mulden, wobei für glasfremdes Material ein gesonderter Behälter aufgestellt ist. Nur reines Glas ohne Verschlüsse

jeder Art oder Teile davon, kein Porzellan, Ton, Steingut, Umhüllungen aus Metall, Plastik, Stroh oder Textilien, Gummiringe und so weiter, kann zu Neuglas umgeschmolzen werden. Fremdstoffe stellen die Wiederverwertung des Glases in Frage. Papieretiketten müssen hingegen nicht entfernt werden.

Nun liegt es also an uns, dazu beizutragen, dass sich sowohl das Konsumentinnenforum der Sektion Winterthur als auch die Maag AG nicht jahrelang umsonst bemüht haben, um die Altglassammelstellen durchzusetzen und einzurichten. Bringen Sie, auch wenn es Ihnen manchmal lästig ist, Ihre leeren Flaschen, Gläser, und was sonst aus Glas ist, an die Sammelstelle. Wenn wir nicht mehr verwendbare Glasgebilde hier deponieren, tragen wir alle ein wenig zum Umweltschutz und Energiesparen bei. Ist das in unserer Zeit nicht dringend notwendig?

S. Schärer

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem frisch renovierten Restaurant.
Familie Schmidli

Onkel
Röbi's
BÉBÉ-HAUS

IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl
Scheideggstrasse 6
Telefon 29 20 00

Oberer Graben 50
beim Obertor
Telefon 23 54 54

mal
malen

Ob kleine Malerarbeiten
oder Grossausführungen,
wir haben für Sie die richtigen
Fachleute, bestes Material
und moderne Maschinen.
Fragen Sie uns an über alles,
was mit Malen zu tun hat.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
Telefon 052 22 75 65

Wirtschaftskunde

Im Seener Boten Nr. 33 wiesen wir darauf hin, dass wir an alle Besitzer und Pächter von Restaurants und Cafés in Seen und Umgebung ein Rundschreiben mit verschiedenen Fragen senden würden, um zum einen die Gaststätten einmal kurz (sehr kurz) vorzustellen, und zum andern der Seener Bevölkerung einen kleinen Überblick zu verschaffen, wo sie zu welcher Gelegenheit hingehen kann. Nun, der Erfolg ist verblüffend. In und um Seen gibt es siebzehn Restaurants und Cafés, und fünfzehn ausgefüllte Schreiben haben wir zurückerhalten. Nachstehend finden Sie sie nun samt den beantworteten Fragen aufgeführt. Der Einfachheit halber gehen wir in alphabetischer Reihenfolge vor:

	Wieviele Plätze hat das Restaurant/Café?	Haben Sie einen Saal? Wenn ja, mit wieviel Plätzen?	Worauf sind Sie spezialisiert? a) im Essen	b) in Getränken	Schenken Sie Alkohol aus?	Eignet sich Ihr Restaurant für private und Vereinsanlässe?	Haben Sie umgebaut oder renoviert?	Haben Sie dies vor?	Verfügen Sie über eine Gartenwirtschaft?	Wann haben Sie Wirtesonntag?
Coop-Center Seen , Imbissecke, Tösstalstrasse 236 Tel. 28 26 35	61		Preisgünstige Menüs und Getränke		nein	nein	nein	nein	nein	Sonntag
Restaurant Eschenberg , Familie Heinrich Kupper jun. Im Eschenbergwald, Tel. 29 54 33	30	50 bis 60	Bauernspezialitäten		ja	ja	nein	nein	ja	Montag
Speiserestaurant Freieck Seen , Hansruedi Hunsperger, Tösstalstrasse 287, Tel. 29 13 01	80 bis 90	30 und 20 oder 50	Essen		ja	ja	ja, beides		ja 30 Plätze	Montag
Restaurant Frohsinn , Fam. Eduard Burla-Zollinger, Hulmenweg 33, Eidberg, Tel. 29 19 35	40	nein	im Essen		ja	nein	nein	nein	ja	Montag
Restaurant Frohsinn , Fam. F. Rickenbach-Hospental, Tösstalstr. 360, 8482 Sennhof, Tel. 29 22 31	ca. 45	nein	kl. Mahlzeiten bes. Zvieriplättli, Ice-Spezialitäten		ja	ja	ja, renoviert		ja	Mittwoch
Restaurant Grüntal , Fam. Edwin Rösli-Ulmann, Im Grüntal 1, Tel. 29 25 52	70	25 bis 30	Zabigplättli, Salate, Glace kleinere Gesellsch'essen		ja	ja	Umbau 1977		ja	Dienstag
Restaurant Klösterli , Fam. L. Gambirasio-Wettstein, Ibergstr. 20, Iberg, Tel. 29 28 33	40	80 bis 90	gut bürgerlich		ja	ja			ja	Dienstag
Gasthaus Krone , Frau A. Breitenmoser, Tösstalstr. 254 Tel. 29 31 01	90	80 und 250	Essen	Getränke	ja	ja	renoviert		nein	Sonntag und Dienstag
Restaurant Linde , Fam. Ferdinand Schmidli-Ankele, Kanzleistr. 8, Tel. 29 34 35	75	44	gut bürgerlich	Bier, Wein Kaffee	ja	ja	renoviert		ja, schattig	Sonntag
Restaurant Rössli , Fam. Max Waser-Meier, Rössli- gasse 7, Tel. 29 45 67	45 bis 50	32			ja	ja			nein	Montag
Café Serador , Fam. Erich Kunz, Hinterdorfstrasse 40 EKZ Seen, Tel. 29 09 88	80	nein	gut bürgerlich, sehr günstig	viel gerühmter Kaffee	nein	ja	ja, beides		ja	Sonntag
Restaurant Sonne , Fam. Heinz Boksberger-Straub, Tösstalstr. 244, Tel. 29 51 16	50	80	Hochzeitsessen Leidmahle Vereinsanlässe Fam.-Anlässe		ja	ja	nein	nein	nein	Montag
Restaurant Sternen , W. Hollenstein u. E. Isler, Tösstalstr. 271, Tel. 29 57 98	80	12	Buurespez. und Wild	guter Kaffee günstige Weine	ja	ja	nein	nein	nein	Dienstag
Restaurant Storchen , Fam. Karl Dürr-Allenspach, Ibergstr. 61, Iberg, Tel. 29 57 87	42	27	gut bürgerliche preiswerte Küche	preisw. Getränke	ja	ja	ja, beides		nein	Montag
Restaurant Trotte , Fam. H. + J. Kern, Hinterdorfstr. Tel. 28 20 88	ca. 120	max. 60	für jeden Geschmack und jed. Portemonnaie	sehr günstige, ausgez. Weine	ja	ja	nein	nein	ja	Montag

Aktionen

Offenes Adventssingen für jung und alt

Die Evangelische Frauenhilfe Seen lädt wieder zum Adventssingen mit Fräulein Nater ein. Es ist jedesmal ein beglückendes Einstimmen auf die Adventszeit. Nehmen Sie doch auch die grösseren Kinder mit. Wer nur zuhören will, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Nach dem Singen können wir in der weihnächtlich geschmückten Gemeindestube bei einer Tasse Tee gemütlich beisammen sitzen. Ganz besonders möchten wir auch die Neuzuzüger zum Kommen ermuntern.

Das Singen findet **Donnerstag, den 15. Dezember um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt.**

Kerzenziehen

Auch dieses Jahr ziehen wir Kerzen. Wir können wählen zwischen verschiedenen Farben und Bienenwachs. Bitte beachten Sie die Anordnungen der Helferinnen. Sie werden Ihnen gerne zeigen, wie man durch sorgfältiges Eintauchen und Abkühlen gute und schöne Kerzen erhält. Der Preis der Kerzen richtet sich nach dem Gewicht. Die Organisation übernimmt wieder die Arbeitsgruppe für den Spielplatz bei der alten Turnhalle. Der Reinerlös hilft bei der Finanzierung des Spielplatzes.

Das Kerzenziehen findet vom **5. Dezember bis 10. Dezember 77 in der alten Schule**, Sägeweg 3, statt. Bitte beachten Sie die **Wegweiser**. Der erste steht gegenüber der Bäckerei Börner.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montag bis Mittwoch	14.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 22.00 Uhr
Freitag	14.00 – 20.00 Uhr
Samstag	14.00 – 16.00 Uhr

Allfällige Fragen richten Sie bitte an Frau Jaudas, Büelhofstrasse 42, Tel. 29 88 63.

Der am Samstag, 29. Oktober 1977, anlässlich der Eröffnung des Migros-Marktes Seen im Zentrum von der Arbeitsgruppe Spielplatz Alte Turnhalle durchgeführte Verkauf von Backwaren, Zwiebeln, usw. hat den erfreulichen Nettoerlös von Fr. 1 200.— ergeben, wofür wir allen Kunden herzlich danken möchten.

Kennen Sie schon unseren Restenladen an der Tösstalstr. 251 ?

Schauen Sie doch mal herein:
Vielleicht finden auch Sie einen günstigen Teppich- oder Vorhangresten!

Geöffnet: Dienstag und Samstag vormittags
Mittwoch u. Donnerstag nachmittags

Die übrige Zeit wenden Sie sich bitte an unser Hauptgeschäft

**TEPPICH
WEUSSER**

Hinterdorfstrasse 4, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 87 87 / 29 87 37

Atelier Heidi

Vorhänge Teppiche

H. und A. Gehrig

Innendekorationen

Weierhöhe 16 Telefon 052 29 36 76

Restaurant Sonne Seen

Saal für Gesellschaften und
Vereinsanlässe.

Das Beste aus Küche und Keller
empfiehlt Familie H. Boksberger

Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 75

Lager: Oberseenerstrasse 31

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE

Hans Hug

Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52

K. + R. MAEGERLE

Malerarbeiten

Bollstrasse 2

Tel. 052 29 37 92

8405 Winterthur

**BLUMEN
LOCHER**



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252

TEL. 29 37 14

ZENTRUM SEEN

TEL. 29 46 58

GÄRTNEREI IBERG

TEL. 29 34 93

Chasper-Theater

Kathrin Belvedere, Embrach

Ambrosius, der Waldbruder

Ist es der feinfühlende Waldbruder Ambrosius, der den Bewohnern des Waldes hilft oder ist es Kathrin Belvedere, die ihren gespannten Zuschauern die Bauchschmerzen und ihre Alltagssorgen abnimmt? Die Einheit von Zuschauer, Puppen und Persönlichkeit der Puppenspielerin ist der Künstlerin besonders gelungen in einer einfachen Handlung, die auch von kleinsten Kindern verstanden wird. Den Rahmen gibt die Begegnung mit dem Chasper, der den Kindern erklärt, was ein Waldbruder ist, der die Zuschauer begrüsst und verabschiedet. Er gibt uns die Vertrautheit und führt uns den Weg vom Alltag in die Wunderwelt des Waldes von Ambrosius. Wir erleben die verstehende Liebe und die Hilfe, die der Waldbruder dem Zwerg, dem Räuber, der Hexe und dem König gibt, ungeachtet ihrer Stellung und ihrem Ansehen. Dank der Freundschaft mit einer Taube kann das Böse keinen Erfolg haben und das Gute siegt, die Prinzessin wird gesund.



Ich freue mich, dass Frau Belvedere zu uns nach Seen kommt. Ihre tiefe Zuneigung zu Kindern lässt sie immer wieder den Weg zu Kinderherzen finden. Die innern Kräfte des Kindes werden durch das Spiel angesprochen. Frau Belvedere kommt in ihren Stücken denn auch ohne plumpe Moral, Machtkämpfe und derbe Strafen aus. Die Aufführungen sind für Vorschulkinder gedacht. Ganz besonders schön ist es für die Kleinen, wenn sie die schützende Nähe der Mutter spüren, wird doch das Gesehehen auf der Bühne als Wirklichkeit empfunden. Frau Belvedere hat sich bereit erklärt, im Frühling einen **Chasperkurs** in Seen durchzuführen. Sie versteht es, auch den Müttern Freude am Basteln und Spielen zu vermitteln. Interessentinnen sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, Frau Belvedere beim Spielen zu erleben.

Die Aufführungen finden statt:

Mittwoch, 14. Dezember 77 im Kirchlichen Zentrum St. Urban

14.00 Uhr für die Vorschulkinder
15.30 Uhr für die Schulkinder.

Eintritt: Kinder Fr. 3.—, Erwachsene Fr. 4.—. Es findet kein Vorverkauf statt.

Für den Ortsverein: Elisabeth Lanz

**Ihr richtiger
Partner**

**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT**

Agentur
Winterthur-Seen

Hinterdorfstrasse 44
Telefon 29 09 21

Elternschule Winterthur

Im Januar 1978 wird von der Elternschule Winterthur – genügend Teilnehmer vorausgesetzt – ein Kurs über **Pu- bertätsprobleme** durchgeführt. Das Thema lautet: **Unsere Kinder auf dem Weg zu Freiheit und Verantwortung.**

– Konflikt zwischen Eltern und Kindern und Möglichkeiten ihrer Bewältigung.

Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
Zeit: Mittwoch, 20.00 – 21.30 Uhr
5 Abende ab 4. 1. 1978

Leiterin: M. Brassel

Anmeldungen nehmen entgegen:

– Berufs- u. Frauenfachschule, Tösstalstrasse 20
– Frau Lanz, Grünmattstrasse 12, Tel. 29 38 88

Anmeldeschluss: 3. Dezember 1977.

Hosennähen mit Tradition

Vor genau 50 Jahren führte der Frauenverein Seen zum erstenmal einen Hosennähkurs durch und finanzierte in der Folge zum grössten Teil diese Kurse. Die Leiterin war Frau Ott-Dür, gelernte Herrensneiderin. Dass diese Kurse einem grossen Bedürfnis entsprachen, zeigen die Teilnehmerzahlen aus den Krisenjahren: bis zu 55 Teilnehmerinnen meldeten sich. Als Detail aus einem Protokoll sei erwähnt, dass eine Kursleiterin für 57 Stunden Fr. 60.— bekam!

Früher wurden nach der damaligen Mode Pluderhosen und Knickerbocker für die Kinder, aber auch «rechte» Herrenhosen genäht. Die Kinderhosen entstanden oft aus den zertrennten und gekehrten Vaterhosen. Auf diese Weise konnte eine Mutter etliche Franken einsparen, was damals für viele Familien eine grosse Hilfe war.

Seit vielen Jahren leitet nun die Tochter von Frau Ott, Frau Ruth Meili, die Hosennähkurse. Auch sie ist gelernte Herrensneiderin. Stellen sie sich das einmal vor: 50 Jahre lang haben Mutter und Tochter den Seenerinnen das Hosennähen beigebracht! Ich meine, dass dies einmal erwähnt werden darf.

Heute ist das Nähen nicht mehr bittere Notwendigkeit, sondern Freude und Genugtuung am Selbermachen. So entstehen in den Kursen vor allem preisgünstige Damen- hosen und Kinderjeans. Auch Frauen mit nicht gerade idealen Massen nähen sich gutsitzende Hosen gerne selber.

Auf Ende dieses Jahres wird der Frauenverein Seen aufgelöst. Somit fällt die Finanzierungsquelle dahin. Der Ortsverein versucht nun, in die Lücke zu springen. Leider müssen wir das Kursgeld einiges höher ansetzen, da wir ja möglichst ohne Defizit arbeiten möchten.

Ort: Schulhaus Bühlwiesen
Zeit: 10 Dienstagabende, 18.30 – 21.30 Uhr,
ab 3. Januar 1978

Kursgeld: Fr. 55.—

Anmelde-
schluss: 10. Dezember 1977

Frau R. Meili-Ott, Grünmattstrasse 10, Tel. 29 14 31 er-
teilt gerne Auskunft und nimmt die Anmeldungen entgegen.

Für den Ortsverein: Elisabeth Lanz

Joh. Frei

Hoch- und Tiefbau

8405 Winterthur

Turnen für Mutter und Kind

Am Dienstagmorgen findet in der Turnhalle Bühlwiesen MuKi-Turnen statt. Ab Januar 1978 sind noch einige Plätze frei.

Wenden Sie sich bitte bis spätestens 10. Dezember 1977 an die Leiterin Frau E. Schnieper, Büelhofstrasse 36, Telefon 29 64 17.

Webstube Seen

Unsere Webstube ist im heimeligen kleinen Raum der alten Schule, Sägeweg 3, eingerichtet worden. Zurzeit stehen zwei Webstühle mit 1 m Webbreite und einer mit 1.50 m zur Verfügung. Einige Frauen sind daran, auf den selbst eingerichteten Webstühlen ihr erstes Stück zu weben.

Die Webmöglichkeiten sind also beschränkt. Wir möchten deshalb Interessentinnen mit und ohne Vorkenntnisse bitten, sich bei den beiden Betreuerinnen der Webstube zu melden, damit sie zur gegebenen Zeit in dieses alte, faszinierende Handwerk eingeführt werden können. Auskunft erteilen:

Frau Hagmann, Eidbergstr. 86, Tel. 28 29 13
Frl. V. Binder, Bacheggliweg 25, Tel. 29 50 08

Brotbacken

Eine wahre Flut von Anmeldungen ist für diesen Kurs eingegangen. Da sich dieses Hobby so grosser Beliebtheit erfreut, hat sich Frau Sailer freundlicherweise bereit erklärt, sechs Brotbackkurse zu führen. Somit konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Diese Kurse dauern den ganzen Winter über. Aus diesem Grund werden bis Frühjahr 1978 keine weiteren Backkurse mehr ausgeschrieben.

Räbeliechtliumzug

Nach den vielen Räbeliechtliumzügen in Seen haben sich vielleicht manche gefragt, woher denn die vielen Räben kämen. Seit Jahren liefert uns Familie Aug. Akeret aus Seuzach schöne, preisgünstige Räben. Auch dieses Jahr brachte Herr Akeret 1150 Stück mit dem Lieferwagen nach Seen. Zusammen fuhren wir dann von einem Kindergarten zum andern. Auch die Schulhäuser hatten grosse Bestellungen aufgegeben.

Räben haben ein ordentliches Gewicht. Auf jeden Fall hätte ich die Säcke à 30 Räben niemals alleine vertragen können. Ganze zwei Stunden dauert jeweils unsere «Verteilertour» in Seen. Dann erfolgt erst noch der Abstecher in die Weierhöhe hinauf und nach Sennhof.

Für seine unentgeltliche Mithilfe beim Verteilen der Räben möchte ich Herrn Akeret einmal herzlich danken. Wieviel Licht und Freude haben doch die vielen hundert Räbeliechtli wieder verbreitet.

Für den Ortsverein: Elisabeth Lanz



Bébéhaus Strasser

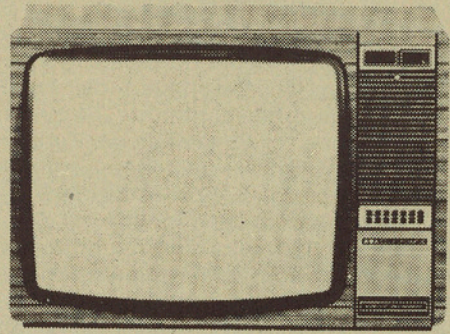
jetzt Turmhaldenstrasse/
Büelrainstrasse 1

Puppenklinik

R. BAER AG, SEEN

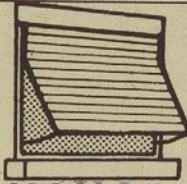
Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen

Körting Color



radio tv marty

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft



Reparatur- und Gurten-Service

Rolladen, Lamellenstoren, Sonnenstoren
(Alle Fabrikate, gleich wo gekauft!)

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

HAUSSMANN

Storenbau

Jetzt gratis

zu jedem Fondü e.

Fondü-Poscht

wo Abwächslig
und Schtimmig is Huus
bringt.
Solang Vorrat

Jedem sis
eigete Fondue!

Mit mine feine Mischige

Chäs- Küde

Kurt Honegger
Stadthausstr. 53, Tel. 23 31 43

Einkaufszentrum Seen
Tel. 29 36 07

TV Seen

RUWI-SPORT-CUP

Kant. Minitrampolin-Meisterschaft 1977 Turnhalle Steinacker Seen

Am Samstagnachmittag, 3. Dezember 1977, 14 Uhr, wird der RUWI-SPORT-CUP im Kunstturnen zum zweitenmal durchgeführt. Es turnen einige Turner aus dem eidg. Jugendkader (bis 18 Jahre) und aus dem Kreis Winterthur. Zur Austragung gelangt ein Kür-6-Kampf um den Wanderpokal, gestiftet von der Firma RUWI-SPORT. Es dürfen spannende Wettkämpfe an den einzelnen Geräten erwartet werden.

Am Sonntag, 4. Dezember 1977, ab ca. 09.00 Uhr, organisiert der Turnverein Seen zum erstenmal die Kant. Minitrampolin-Meisterschaft. Was ist dies für eine Meisterschaft? Ein Wettkampf mit Pflicht- und Kürsprüngen mit dem Minitrampolin, frei und über den Kasten. Es wird in zwei Kategorien geturnt – Turnerinnen und Turner. Gekämpft wird um den Einzel- und den Gruppensieg um die gestifteten Pokale.

Also WANN + WO?

3. Dez. 77, 14 Uhr: RUWI-SPORT-CUP

4. Dez. 77, 9 Uhr: Kant. Minitrampolin-Meisterschaft
Turnhalle Steinacker, Seen

Es würde uns freuen, wenn viele Seemer den Weg in die Turnhalle Steinacker finden und mit Ihrer Anwesenheit für Wettkampfstimmung sorgen würden.

Die Wettkämpfer wie wir Organisatoren heissen Sie recht herzlich willkommen.

Turnverein Seen

Samariterverein Seen

12. Schweizerische Samariterwettkämpfe in Winterthur am 4. September, Seemer-Gruppe «May-day» im 6. Rang der Kategorie A

Der Samariterlehrerverband Winterthur und Umgebung organisierte dieses Jahr die 12. Austragung der Schweizerischen Samariterwettkämpfe. So erging denn die Aufforderung an alle Winterthurer Samaritervereine, möglichst viele Gruppen zum Lauf anzumelden. Nach langem Zögern und Zaudern brachten wir schliesslich auch in Seen eine Gruppe zusammen. Mit der Anmeldung warteten wir so lange, bis die Kategorie B (Laufdistanz 7 km) besetzt war. So mussten wir, ohne jegliche Wettkampferfahrung, in der Kategorie A (Laufdistanz 8 km/erhöhte orientierungstechnische Anforderungen) starten. Als uns zu Ohren kam, dass der Samariterverein Wülflingen schon seit anfangs Sommer für die Wettkämpfe trainierte, machten wir uns drei Wochen vor dem grossen Tag auch auf die Socken beziehungsweise auf den Fitness-Parcours. Voll Schrecken mussten wir feststellen, dass unsere Kondition zu wünschen übrigliess, die Puste schwach und der Muskelkater anderntags gross war. So sah uns in der Folge der Lindbergwald noch einige Male keuchen und schwitzen ... Da bei Samariterwettkämpfen die sportliche Leistung etwa hälftig bewertet wird, versuchten wir uns auch auf die Postenarbeit möglichst umfassend vorzubereiten. An zwei Abenden übten wir Verbände, Lagerungen, Transporte und anderes mehr.

Der Sonntagmorgen begrüsst uns grau in grau. Die ersten Regentropfen fielen auf der Fahrt zum Rosenberg. Auf unserem Weg zum Start öffnete Petrus sämtliche Schleusen, so dass wir unseren Lauf tropfnass beginnen mussten. Bald hatten wir jedoch so warm, dass uns der himmlische Segen (sprich Regen) richtig gelegen kam. Vier Arbeitsposten, ein Ruheposten und sechs Kontroll-

Ausgabedaten des Seener Boten 1978

Nr. 36	Redaktionsschluss Ausgabedatum	6. Januar 25. Januar
Nr. 37	Redaktionsschluss Ausgabedatum	17. Februar 3. März
Nr. 38	Redaktionsschluss Ausgabedatum	28. April 17. Mai
Nr. 39	Redaktionsschluss Ausgabedatum	9. Juni 28. Juni
Nr. 40	Redaktionsschluss Ausgabedatum	1. September 20. September
Nr. 41	Redaktionsschluss Ausgabedatum	3. November 22. November

posten mussten angelaufen werden. Der einzige Mann unserer Vierergruppe führte uns sicher von Posten zu Posten. Wir Frauen waren froh, dass wir uns nicht mit Orientierungsfragen beschäftigen mussten, hatten wir doch genug Probleme mit dem aufgeweichten Boden und den Brombeerstauden, die uns im wahrsten Sinne des Wortes immer wieder aufhalten wollten. Beim ersten Arbeitsposten wurden unsere Kenntnisse in angewandten Verbänden auf eine harte Probe gestellt. Doch abgesehen vom Schulterverband, der uns überhaupt nicht gelingen wollte, konnten wir diese erste Hürde einigermaßen unbeschadet überspringen. Nach ungefähr vier Kilometern kamen wir zum Ruheposten, wo eine zehnmünütige Verschnaufpause angeordnet wurde. Die heisse Bouillon war sehr willkommen. Gleichzeitig konnten wir eine interessante Ausstellung des Militärsanitätsvereins besichtigen. Doch auch dies nicht mit ungeteilter Freude, mussten wir uns doch möglichst viele Einzelheiten der ausgestellten Gegenstände zwecks späterer Befragung merken. Frisch gestärkt nahmen wir dann die zweite Hälfte des Parcours unter die Füsse. Bald kamen wir zu einem Posten, wo sich ein Kind den Fuss verstaucht hatte und zu einer Bahre getragen werden musste. Damit die Aufgabe nicht zu leicht war, wurde das Mädchen beim Transport ohnmächtig. Auch ein Fragebogen war mit möglichst richtigen Antworten zu versehen. Bei einer Waldhütte trafen wir auf eine Frau, die ihren Vorderarm mit einer Axt verletzt hatte. Fingerdruck am Oberarm, Druckverband und, als der Frau schlecht und schwindlig wurde, Schocklagerung waren die richtigen Sofortmassnahmen. Auch an diesem Posten mussten einige theoretische Fragen beantwortet werden. Beim letzten Arbeitsposten fanden wir einen Autounfall vor, den wir, ohne Hilfe zu leisten, gut beobachten mussten. Zudem hörten wir einen Kurzvortrag über die Atmung, in den sich sechs Fehler eingeschlichen hatten. Diese Unstimmigkeiten mussten wir am letzten Kontrollposten aufschreiben und zudem eine Unfallmeldung über den Autounfall erstellen. Die letzten 300 m bis ins Ziel gingen zum guten Glück geradeaus, so dass wir ziemlich zügig einlaufen konnten. Unser 6. Rang hat uns ausserordentlich überrascht, haben wir doch nie ernstlich an eine gute Klassierung gedacht, sondern aus Freude an der sportlichen Betätigung und am samaritertechnischen Kräfteressen mitgemacht. Übrigens: Wülflingen belegte in der Kategorie B den zweiten, in der Kategorie C den siebten und in der Kategorie D den neunten Rang. In jeder Kategorie starteten ungefähr 50 Gruppen. Der erste Preis der Kategorie A, der Wanderpokal, ging an den letztjährigen Sieger Eggwil/BE.

ew.

Danksagungskarten

liefert kurzfristig
Druckerei Ernst Jäggi AG

GLAS-REPARATUR-SERVICE



HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

22 05 86

Ersetzen von **Bruchselben** in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Heer
Graben - Obertor
Winterthur
Tel. 052 22 27 51

**BOLLI-
TREUHAND AG**

8400 Winterthur Telefon 052 22 84 18
Stadthausstrasse 39 Postfach 64

Verwaltungen
Inkassi
Liegenschaften
Sanierungen
Steuerberatung
Buchhaltungen

persönlich — perfekt

Speiserestaurant



Dreieck Seen

Das neu renovierte, gepflegte und heimelige

Dorf-Restaurant
mit Säli und Sitzungszimmer,
geeignet für Familien- und
Hochzeitsanlässe

Höflich empfiehlt sich
H. R. Hunsperger + Personal

Wandergruppe Seen

Internationale Bodensee-Wanderung
Drei Tage – drei Länder vom 23. bis 25. September
1977 in Romanshorn

Vom 23. bis 25. Sept. 1977 fand in Romanshorn zum achten Mal die internationale Bodensee-Wanderung statt. Während dreier Tage wurden drei Länder – Deutschland, Oesterreich und die Schweiz – im Grenzbe- reich durchwandert. Täglich wurde ab Romanshorn ge- startet, wo auch die zirka 1600 Teilnehmer aus 13 Län- dern logierten, und je in drei Richtungen das Tagespen- sum von zirka 35 Kilometern absolvierten. Die Aus- gangspunkte von Deutschland und Oesterreich wurden per Schiff erreicht.

Die Wandergruppe Seen mit Präsident Hans Jäger (wel- cher schon zum fünftenmal dabei war) startete mit acht Mitgliedern.

Am Sonntagnachmittag wohnten einige weitere Mitglie- der dieser Wandergruppe dem Einmarsch in Romans- horn bei. Mit Blumen und herzlichen Gratulationen wur- den auch die Seemer Wanderer, darunter eine weibliche Teilnehmerin, im Ziel gefeiert. Frohgelaut und noch gut zu Fuss absolvierten sie in drei Tagen eine Strecke von zirka 100 Kilometern mit bedeutenden Höhendifferen- zen. Anschliessend fand in Romanshorn unter frohen Klängen zweier Musikkorps ein Vorbeimarsch der vielen hundert Teilnehmer statt. Die vielen freundlichen Gesich- ter – trotz diesen «Strapazen» wurde gesungen und ge- jauchzt – liessen beim Vorbeimarsch erkennen, dass auch im nächsten Jahr sicher wieder der grösste Teil mit dabei sein wird. – Nochmals herzliche Gratulation den Teilnehmern aus Winterthur.

bi.

Frauenverein Iberg Weihnachtsbazar

Am Samstag, 3. Dez., 13 – 19 Uhr, und am Sonntag, 4. Dez., 10 – 17 Uhr, führt der Frauenverein Iberg im Schulhaus Iberg einen Weihnachtsbazar durch.

Der Reinerlös ist bestimmt für die Invalidenwerkstätten Winterthur und das Behandlungszentrum für alkohol- und medikamentenabhängige Frauen in Turbenthal.

In vielen Stunden haben fleissige Hände eine grosse Viel- falt von Handarbeiten wie Puppen, Stoff-, Pelz- und Stricktiere, nützliche Gegenstände wie Socken, moderne Pullis, bemalte Schürzen, Taschen, usw., hergestellt. Auch Bauernmalereien und andere kunstgewerbliche Gegenstände warten auf Käufer.

Im weihnächtlich geschmückten Keller-Café werden wir unsere Gäste mit selbstgebackenem Kuchen, Bauern- brot, heissem Fleischkäse, Wienerli, usw., verwöhnen.

Für die Kinder sind Geschicklichkeitsspiele vorgesehen. Zudem laden wir zu den Kasperlitheater-Vorstellungen im Restaurant Klösterli, Iberg, ein, die am Samstag, 3. Dezember, um 15 Uhr und um 17 Uhr stattfinden werden. Mit unserem Bazar möchten wir Iberger unsere Winter- thurer-Mitbewohner aufmerksam machen auf die so notwendigen Invalidenwerkstätten unserer Stadt. Mit dem Besuch unseres Bazars oder einer der Invaliden- werkstätten (Verkauf von allerlei nützlichen Sachen) hel- fen Sie mit, dass auch behinderte Menschen eine sinn- volle Tätigkeit ausüben können.

Herzlich laden wir Sie ein: die Mitglieder des Frauen- vereins Iberg.

**Sachkundige
Beratung –
angemessene
Versicherung**



Agentur Seen
Hans Greuter
Kornweg 12
8405 Winterthur
Telefon 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Bankstrasse 4, Tel. 052 85 51 51

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
Hausanschlüsse
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

Verkauf und Reparaturen von Velos, Mofas und Kleinmotorrädern im Fachgeschäft

Walter Wild 2-Rad-Center

Tösstalstr. 253 Seen Tel. 28 11 61

optik+foto studio 5

W. + J. Lehmann

Tösstalstr. 261 Tel. 052 29 27 40
8405 Winterthur-Seen

Das attraktive Fachgeschäft für gepflegte Brillenmode und exklusive Studioaufnahmen in Seen

BUCHHALTUNGS- UND STEUERPROBLEME ?
ICH HABE DIE LÖSUNG !
WIRTSCHAFTLICH:

Eine 100 % flexible EDV-Lösung für jede Betriebsgrösse (ohne Investition)

ZUVERLÄSSIG:

Die fundierte buchhalterische und steuerliche Begleitung aus der gleichen Hand.

VOLLSERVICE UND TEILLEISTUNGEN

WALTER DIETRICH, EIDG. DIPL. BUCHHALTER

Büelhofstrasse 37, 8405 Winterthur

TELEFON (052) 29 60 37

Chem. Reinigung Frau A. Pfister Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Einkaufszentrum Seen

Gratisparkplätze



Ferienheim-Genossenschaft Seen

Frühlingslager (2 Wochen)

Mo, 3. April – Sa, 15. April, 1. – 4. Klasse

Sommerkolonie (2½ Wochen)

Mo, 10. Juli – Do, 27. Juli, Mittel- u. Oberstufe, ab 4. Kl.

Herbstkolonie (3½ Wochen)

Mo, 25. Sept. – Fr, 20. Okt., Unterstufe, 1. – 3. Klasse

Wir planen, nächstes Jahr anstelle der bisherigen vierwöchigen Höhenkolonie ein vierzehntägiges Lager durchzuführen. Die Anmeldeformulare werden zur gegebenen Zeit in der Schule verteilt.

Erwachsene, die sich gerne an der Leitung beteiligen möchten, melden sich bitte telefonisch unter Nummer 29 95 18 (H. Diem).

Mit freundlichen Grüßen: Ihre FGS

Männerchor Frohsinn

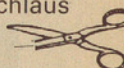
Öffentliche Klausfeier für unsere Seener Kinder

Liebe Eltern, auch dieses Jahr möchte der Männerchor Frohsinn die bereits zur Tradition gewordene Klausfeier für unsere Kleinen bis zum dritten Schuljahr durchführen. Die Feier wird wiederum zu einem unvergesslichen Erlebnis für unsere Kinder werden, wenn sie dem Samichlaus im Wald begegnen.

Wir besammeln uns am Samstagabend, den 3. Dezember, um 18.30 Uhr, beim Restaurant «Rössli» in Seen. Die Klausfeier wird ca. 1 bis 1½ Stunden dauern. Je nach Wetter sind gute Schuhe und warme Kleider anzuziehen. Damit der Samichlaus auch jedem Kind ein kleines Geschenk mitbringen kann, bitten wir die Eltern, sich mit untenstehendem Talon bis zum 28. November anzumelden. Die Klausfeier ist gratis. Falls allerdings jemand unsere Aktion unterstützen möchte, sind Spenden herzlich willkommen. Wenden Sie sich bitte diesbezüglich an unseren Herrn Krebsler (Tel. 29 54 41).

Wir hoffen nun, dass uns der Wettergott an diesem Abend gut gesinnt sein wird und erwarten gerne Ihre Anmeldungen (mündlich oder schriftlich). Soviel sei schon verraten: Der Samichlaus hat sich diesen Abend für die Seener Kinder reserviert und freut sich schon riesig auf eine grosse Kinderschar.

Der Frohsinn-Samichlaus



Anmeldung

Wir nehmen an der Samichlausfeier vom 3. Dezember, Besammlung 18.30 Uhr beim Restaurant «Rössli» Seen, teil:

Name _____ Vorname _____

Strasse _____

mit _____ Kindern _____

Einsenden an: Robert Brändli, Weberstr. 67, 8400 Winterthur, Tel. 28 18 49

Paul Schmid

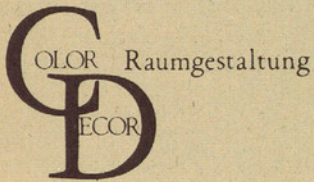
Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege
Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

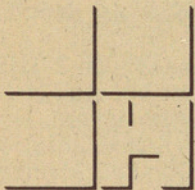


Vorhänge
Teppiche
Polstermöbel
(neu beziehen
oder umarbeiten)

Telefon 29 81 93

Im Einkaufszentrum Seen

Immer fachgerecht vom Fachgeschäft
(Gerne erstellen wir eine unverbindliche Offerte)



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von

Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211
Telefon 29 60 87
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

Quartierverein Wingertli

Wieder ein gelungenes Fest

Zwar liegt das Fest des Quartiervereins Wingertli schon einige Monate zurück, doch war es wieder so ausgezeichnet organisiert, dass man ruhig noch einige Zeilen darüber schreiben kann.

Wieder war die Einstellhalle zur Festwirtschaft umfunktioniert, standen auf dem Parkplatz viele Stände mit allem Möglichen; Gestricktes, Gehäkeltes, Genähtes, Gebasteltes wartete auf neue Besitzer. Der Flohmarkt bot viel Krimskrams feil, es wurde nach Herzenslust gewühlt und gekauft. Der Brot- und Kuchenstand war immer umschwärmt und das im wahrsten Sinne des Wortes. Die Wespen gaben sich ein ununterbrochenes Stelldichein. Die Verkäuferinnen konnten sich ihrer kaum erwehren. Kunststück, bei den vielen süßen Sachen. Auch das Tösstaler Gupfbrot war wieder ausgezeichnet und wurde gerne gekauft.

Die Päcklifischete für die Kinder war immer dicht umlagert. Voller Spannung wurden jeweils die Gewinne ausgepackt und freudig bestaunt. Die Sonne liess es zu, dass man sich zu einem Kaffee oder sonstigen Getränk in der «Gartenwirtschaft» niederliess und mit Freunden und Bekannten oder auch Fremden plauderte. Die Kinder wurden schon am Vormittag zu verschiedenen Spielen aufgefordert, und nachmittags fand auch wieder das Dreiradrennen für die Kleinsten statt. Sehr viele machten mit, gab es doch wieder ein funkelnelneues Dreirad als Gewinn.

In der Einstellhalle herrschte Hochbetrieb. Geschicklichkeitsspiele, Fischen, Schiessen, Büchsenwerfen, um nur einige zu nennen, boten sich Kindern und Erwachsenen an. Ein Volltreffer war der Stand mit den ausgedienten Birnen aus städtischen Lampen. Dort durfte man endlich einmal, was ja sonst verboten ist: Etwas gründlich zerstören. Und das wurde weidlich ausgenützt. Ausserdem scherbelte es so schön, wenn eine Birne in zig Stücke zerbrach.

Der Abend brachte dann die Erwachsenen auf den Plan. . . Und auch sie vergnügten sich an den Spielständen oder schwangen das Tanzbein zu den Klängen des Duos Paradiso. Andere wiederum zogen es vor, sich mehr der Transame zu widmen, für die ausreichend gesorgt war. Die obligatorischen Bratwürste und Savelats vom Grill wurden durch sehr gute Hamburger ergänzt. Und so vergnügte man sich bis in die frühen Morgenstunden, jeder auf seine Weise.

Danach gab es für die Organisatoren noch einige anstrengende Stunden, musste doch die Halle wieder leerräumt werden. Aber auch das wurde mit Bravour erledigt. Die sonntägliche Ruhe war dann aber mehr als verdient.

*

sc.

Das 3. Quartierfest war wiederum ein Erfolg. Das Organisationskomitee dankt allen Helfern und Helferinnen für ihren grossen Einsatz. Nicht vergessen möchten wir alle Gönner und Firmen, die auf irgendeine Weise für das gute Gelingen beigetragen haben.

Nun, ohne Fleiss kein Preis. Der Reinerlös – wir dürfen damit sicher zufrieden sein – beträgt ca. Fr. 7 000.—. Die Detailabrechnung wird den Mitgliedern und weiteren Interessenten anlässlich einer nächsten Versammlung bekanntgegeben. Für die Freizeitanlage können wir diesen Zustupf gut gebrauchen. Die Namen der Gewinner des Ballonflugwettbewerbs werden im nächsten Seener Boten bekanntgegeben.

Die Bauarbeiten gehen weiter zügig voran. An der erwähnten Mitgliederversammlung möchten wir Sie orientieren, ab wann die Fronarbeiten aufgenommen werden können.

Anlässlich der letzten Zeitungssammlungsaktion leerten wir gleichzeitig unser Zwischenlager. Herr Epprecht, unser Bahnhofsvorstand in Seen und freundlicher Helfer, meldete uns am Montag das Gewicht: 21 080 kg. Auch hier, vielen Dank den Helfern. Weitere, regelmässige Sammlungen werden durchgeführt.

rb.

Was geht uns die Trennung von Kirche und Staat an?

In einer Wohlstandsgesellschaft ist es schwer, den Menschen im seelischen Bereich anzusprechen und zu motivieren. Die Zahl der Gottesdienstbesucher kann jedoch nicht als alleiniger Massstab für das Interesse unseres Volkes am Dienst der Kirche herangezogen werden. Aufgabe und Tätigkeit der Kirche sind nicht auf den sonntäglichen Gottesdienst beschränkt, sondern umfassen auch mannigfaltige Dienstleistungen, vor allem auf dem sozialen Sektor. Darunter ist zu verstehen, was die Kirche tut, um Menschen bei der Bewältigung von Lebensproblemen zu helfen:

- Gespräche mit Einzelnen oder in Gruppen
- Praktische Hilfe (finanziell, Vermittlung von Beratungen, praktische Handreichungen);
- Angebot von Räumen für Anlässe (Kurse für Eltern, Kinderhütendienst, Turnen oder gesellige Anlässe für Betagte, Pflege der Gemeinschaft, usw.);
- Führung von Beratungsstellen und Heimen für Kinder, Jugendliche, Betagte, Behinderte, Süchtige, usw.; Leistung von Beiträgen an solche Werke, Ergreifen der Initiative und Mithilfe bei der Planung und Einrichtung;
- Telefon-, Spital- und Gefängnisseelsorge.

Die Kirche schliesst in der persönlichen Fürsorge manche Lücke, welche die staatliche Tätigkeit offenlässt, und setzt sich auch immer wieder für Minderheiten ein, deren Bedürfnisse vom Staat oft übersehen werden (z. B. geistig und körperlich Behinderte). So sind alleine in der Stadt Winterthur 15 von den Kirchen besoldete Gemeindeglieder(-innen) tätig.

Die Kirche kann auf die Mitarbeit vieler freiwilliger Helfer zählen, die dem Staat nicht in gleicher Weise zur Verfügung stehen würden. Der Staat wird bei solchen Aktivitäten vielfach in willkommener Weise entlastet. Diese vielfältigen Dienste der Kirchen werden vielfach als selbstverständlich hingenommen.

Mit der Annahme der Initiative «Trennung von Kirche und Staat» gingen die staatlich anerkannten Kirchen des Besteuerungsrechtes verlustig und die Kirchgemeinden würden aufgelöst. Dies würde die Kirche zu einer Einschränkung des kirchlichen Auftrages im Bereich der Verkündigung, der Katechese, der Seelsorge und vor allem zu einem drastischen Abbau der sozialen Dienste zwingen, die heute allen Volkskreisen, auch den «Papierchristen», zugute kommen.

* * *

Der Seener Bote gratuliert

Unter dieser neuen Rubrik möchte der Seener Bote allen betagten Einwohnern von Seen, die 85 Jahre und älter werden, herzlich zum Geburtstag gratulieren. Diesmal solle es allen gelten, die im November und Dezember ihr Wiegenfest feiern. Nachher werden wir in ungefähr vierteljährlichen Abständen gratulieren. Wir hoffen, dass uns die heute aufgeführten Leute nicht böse sind, dass wir sie

Neu

WASU - Prinz

Der kleine König
Robust und handlich



Unerreicht in Qualität und Preis!

Unser Sonderpreis Fr. 198.—

Eine Schleifmaschine, ideal für Heimwerker, Haushalt und dank ihrer Robustheit auch für Werkstätten geeignet.
Eine Maschine, die keinen Vergleich scheut und beweist, daß Schweizer auch heute noch gute und preiswerte Maschinen bauen können. Natürlich gewähren wir 12 Monate Garantie für diese Maschine.
Testen Sie unsere WASU-Prinz!

Vielseitige Kombinationsmöglichkeiten

Bei Ihrem Eisenwarenhändler

E. FELDMANN AG

Kanzleistrasse 47
(im Postgebäude), Tel. 29 39 05



Bestell Nr. 102 Fr. 346.—

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche und reelle Weine.

Es empfiehlt sich Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Eine Modifikation des gegenwärtigen Kirchen-Staat-Verhältnisses ist denkbar. Die gut funktionierende Partnerschaft zwischen Kirche und Staat darf aber keinesfalls durch eine inhaltlich ungenügende und in ihrer letzten Konsequenz kaum durchführbare Initiative beendet werden. Ein «NEIN» am 4.12.1977 ist daher nicht nur Glaubenssache, sondern ein Akt der Mitmenschlichkeit.

Für die Oekumenische Gesprächsgruppe Seen:
Teddy Ettlin

nicht vorher anfragten, ob wir ihre Namen veröffentlichen dürften. Wir wollen dies aber für das kommende Jahr tun. Wer also 1978 85 Jahre oder älter wird und nicht im Seener Boten erwähnt sein möchte, möge dies bitte rechtzeitig der Redaktion mitteilen. Namen und Daten der Geburtstagskinder erhalten wir freundlicherweise von der Einwohnerkontrolle zugestellt. Wir möchten deshalb an dieser Stelle Herrn Egli und seinen Mitarbeitern für dieses Entgegenkommen und die Mehrarbeit bestens danken.

89 Jahre	Maria Mügler-Ott, Bollstrasse 50	3. 12. 1888
86 Jahre	Mathilde Egg-Richard, Hinterdorfstrasse 20	12. 11. 1891
85 Jahre	Emma Aeppli-Müller, Ibergstrasse 66	20. 11. 1892
	Ernst Bähler-Loosli, Kornweg 4	14. 12. 1892
	Emma Häusermann-Weiss, Neudorfstrasse 6	31. 12. 1892

Veranstaltungskalender

Turnverein Seen

3. Dez. 14.00 Uhr: Ruwi-Sport-Cup, Turnhalle Steinacker, Seen (siehe auch Textteil)
4. Dez. 9.00 Uhr: Kant. Minitrampolin-Meisterschaft, Turnhalle Steinacker, Seen (siehe auch Textteil)
21. Dez. Jugi-Waldweihnacht

Ortsverein Seen

30. Nov. 20.00 Uhr: Diskussion mit Stadtrat Peter Arbenz im Rest. Sonne über den Ausbau der Etzbergstrasse und Personenunterführung beim Bahnhof Seen
14. Dez. Kasperli-Theater: Ambrosius, der Waldbruder, im kirchlichen Zentrum St. Urban
14.00 Uhr: für Vorschulkinder
15.30 Uhr: für Schulkinder (sh. Textteil)

Arbeitsgruppe Kinderspielplatz

5. bis 10. Dez. Kerzenziehen in der alten Schule, Sägeweg 3 (siehe auch Textteil)

Frauenverein Iberg

- 3./4. Dez. Bazar im Schulhaus Iberg mit Kaffeestube, Geschicklichkeitsspielen, Kasperli-theater für gross und klein (siehe auch Textteil)

Katholische Pfarrei St. Urban

14. Dez. 14.00 u.15.30 Uhr: Puppenspiel (gr. Saal)
18. Dez. 17.00 Uhr: Adventsfeier der Pfarrei, von Schulkindern gestaltet, anschliessend gemütliches Beisammensein im UG
24. Dez. 23.00 Uhr: Weihnachtsmette mit Einstimmung durch den St. Urbanchor
31. Dez. 17.30 Uhr: Gottesdienst zum Jahresabschluss (Eucharistiefeier)
12. Jan. 20.00 Uhr: Elternabend; Thema «Beichte». Speziell für die Eltern der Viertklässler.
21. Jan. 17.30 Uhr: Oekumenischer Gottesdienst zur Weltgebetswoche, anschliessend Gespräch und Imbiss im UG

jeden Dienstagvormittag

- 08.30 Uhr: Altersturnen
09.45 Uhr: Gymnastik

jeden zweiten Donnerstag

Treffpunkt für die Betagten ab 14 Uhr im UG

Quartierverein Wingertli

1. Dez. Mitgliederorientierung im Schulhaus Tägemoos

Männerchor Frohsinn

2. Dez. 19.30 Uhr: Klausfeier für Erwachsene im Restaurant Linde, Seen
Unsere Ehren- und Passivmitglieder sind zu dieser Feier recht herzlich eingeladen
3. Dez. 18.30 Uhr: Klausfeier für Seener Kinder (siehe Textteil)

SVP/BGB-Mittelstandspartei

11. Jan. 20.00 Uhr im kath. Zentrum St. Urban: Gespräch am runden Tisch über Suchtkrankheiten unter andern mit Professor Dr. K. Biener, Zürich

Evang. ref. Kirchgemeinde Seen

22. Nov. und 23. Nov. 16.30 – 20.30 Uhr Missionsbazar
10.00 – 17.00 Uhr im KGH
27. Nov. 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Konzert der Gitarrenschule von Frau L. Bickel
29. Nov. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch
3. Dez. 20.00 Uhr in der Kirche: Orgelabend
9. Dez. 20.00 Uhr in der Kirche: Adventsfeier mit Meditation zu den Holzschnitten von Heinz Keller
14. Dez. 14.00 Uhr im KGH: Altersnachmittag
15. Dez. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Offenes Adventssingen mit Frl. A. Nater
16. Dez. 11.00 – 13.30 Uhr im KGH: Suppentag
20. Dez. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch
24. Dez. 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Weihnachtsfeier für Alleinstehende
22.00 Uhr in der Kirche: Christnachtfeier
18. Jan. 14.00 Uhr im KGH: Altersnachmittag
27. Jan. 11.00 – 13.30 Uhr im KGH: Suppentag
20.00 Uhr im KGH: «Vom Sinai bis Jerusalem», Dia-Vortrag von Frau Kaiser, Winterthur (Veranst.: Evang. Frauenhilfe und Prot. Volksbund)
31. Jan. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Senioren-Mittagstisch

Kauf / Verkauf / Miete

Preis pro Zeile Fr. 3.50 (Chiffregebühr Fr. 1.50). Bitte sich wenden an Frau M. Strasser, Landvogt Waser-Strasse 54, Telefon 29 62 70.

Welche nette **ältere Frau** hätte Freude, einmal wöchentlich von 14 – 17 Uhr meine 15 Monate alten Zwillinge zu hüten (spazieren)? Anmeldung an Tel. 29 02 15.

Privat-Nähkurs in kleinen Gruppen. Anmeldungen nimmt entgegen: Tel. 28 21 67.

Haushalthilfe gesucht für Januar bis März 1978. 3 x 2 Stunden pro Woche. Tel. 29 74 02.

Zu mieten gesucht. Preisgünstiges Lokal für Ausstellung sowie evtl. Büro und Lager. Angebote an R. Stirnmann, Postfach 76, 8405 Winterthur.

Lagerraum in Seen und Umgebung zu mieten gesucht. Tel. 28 27 89.

Heiweh-Seemer suchen auf Frühling 78: 3-Zimmer-Wohnung in Haus mit Lift oder Parterre. Garage angenehm. Offerten erbeten unter Chiffre SB 104 an Frau M. Strasser, Landvogt Waser-Str. 54, 8405 Winterthur.

Der Seener Bote Nr. 36 erscheint am **25. Januar**. Redaktionsschluss für diese Nummer ist der **6. Januar**.